

Zahl zum Thema Für 48,5 Prozent der Deutschen gehört eine kirchliche Trauung unbedingt zum Heiraten dazu
Online Wie sieht der ideale Heiratsantrag aus? Stimmen Sie ab Abendblatt.de/heiratsantrag

Hochzeit ohne Stress

Heirats-Expertin Christiane Kennecke weiß, was für eine Herausforderung die Trauung darstellt und wie die Hanseaten am liebsten „Ja!“ sagen

ELISABETH KRUSE

Wollen wir heiraten? Welche Brautkleidmode ist gerade angesagt? Und was ist bei der Organisation einer großen Feier zu beachten? Expertin Christiane Kennecke gibt im Abendblatt-Interview Auskunft.



Christiane Kennecke, 43, organisiert Hochzeitsfeiern.
Foto: privat

Hamburger Abendblatt: Frau Kennecke, ist Heiraten wieder in Mode?

Christiane Kennecke: Es werden nicht mehr oder weniger Ehen geschlossen als früher, nur das Alter der Paare steigt kontinuierlich an. Das Feiern unterliegt insofern einer gewissen „Mode“, als sich die Bedürfnisse verändern. Waren es in den 70er-Jahren die schnellen standesamtlichen Trauungen und die Feten mit den Freunden, so ist seit geraumer Zeit ein Trend zurück zur Familie zu beobachten. Die Brautpaare feiern gern wieder im Kreise ihrer weiten Verwandtschaft und freuen sich, wenn auch noch Tante Liesbeth aus Bayern angereist kommt.

Wie wird in Hamburg bevorzugt geheiratet?

Die Feiern werden gern auf ein ganzes Wochenende ausgedehnt. Viele Hamburger sind Zugereiste, die der Job hierhin verschlagen hat und bei denen die Mehrzahl der Gäste von weit her anreisen muss. So wird am Freitag ein Get-together veranstaltet, am Sonnabend ausgiebig gefeiert und am Sonntag noch einmal bei einem Brunch zusammenge-

essen, bei dem man sich dann endlich mal in Ruhe unterhalten kann. Oft findet alles in ein und derselben Lokation statt. Hier ist man unter sich und erlebt ein Wochenende ohne lästige Fahrerei.

Trifft die romantische Vorstellung von der Braut im weißen Kleid, die den Kirchgang hinunterschreitet, noch zu?

Der Trend zum weißen oder champagnerfarbenen langen Kleid ist nach wie vor ungebrochen. Und klassische Hochsteckfrisuren sind nicht nur bei der Braut, sondern auch bei den Gästen wieder in. Nur der Wunsch nach einer kirchlichen Trauung ist hier im Norden rückläufig. Viele Paare sind gar nicht mehr in der Kirche, andere müssten eine ökumenische Trauung organisieren, zum Beispiel evangelisch und russisch-orthodox oder katholisch und muslimisch. Vertreter der einzelnen Kirchen zu finden, die sich zu solch einer Zeremonie bereit erklären, kann mühsam sein. Viele Paare weichen auf freie Trauungen mit freien Rednern aus.

Was sind die häufigsten Wünsche der Paare?

Die meisten Paare kennen sich schon sehr lange, bevor sie sich das Jawort geben, und haben viel gemeinsam erlebt. Dieses Zusammengewachsenensein möchten sie als roten Faden durch ihre Hochzeit hindurchziehen. Ein Paar zum Beispiel, das sich über seine Liebe zur Musik kennengelernt hatte, wählte einen Notenschlüssel als verbindendes Zeichen. Er fand sich in den Einladungskarten, in der Dekoration und in den Gastgeschenken wieder.

Mit welchen Kosten sollte ein Paar mindestens rechnen?

Feiert man mit nur wenigen Gästen zum Beispiel in einer tollen umgebauten Scheune mit einem Barbecue, dann lässt sich die persönliche Traumhochzeit schon mit 5000 Euro realisieren. Nach oben hin sind natürlich keine Grenzen gesetzt, und wer innerhalb Hamburgs feiern möchte, möglichst noch direkt am Wasser, der zahlt dafür auch Hamburger Preise.

Wie viel Organisation erfordert eine Hochzeitsfeier?

Im Prinzip gilt, so früh wie möglich anzufangen, dann hat man die größte Auswahl unter den schönsten Lokationen. Viele sind bereits ein Jahr im Voraus ausgebucht. Dann denken viele Paare, wenn sie den Feier-Ort haben, dann seien sie schon fast fertig, jetzt fehlten nur noch die Ringe und das Kleid, und auf geht's. Aber es sind die vielen Kleinigkeiten, die eine Hochzeit erst zu dem machen, was sie nachher ist. Die Kleinigkeiten, die im Gedächtnis des Paares und der Gäste bleiben. Sei es der liebevoll geschriebene Empfangsbrief auf den Hotelzimmern der Gäste oder Bilder vom Paar per Beamer an die Wand geworfen. Alles steht und fällt mit einem detaillierten Ablaufplan, in dem



Bevor ein Paar den Bund fürs Leben schließt, müssen viele Fragen geklärt und auch organisatorische Hürden genommen werden. Dann können beide den Tag entspannt genießen.
Foto: mauritius images

geklärt wird: Wann fange ich an, mich fertig zu machen, wie lange fahren wir zum Standesamt, auch eine Pause zum Verschnaufen sollte eingeplant werden. Alle Dienstleister sind zu koordinieren und die Absprachen bitte schriftlich festzuhalten. Oft hat derjenige, der das Detailgespräch in der Lokation mit dem Brautpaar geführt hat, an dem Tage der Hochzeit gar keinen Dienst.

Kann man in Hamburg und seinem Umland besonders gut heiraten?

Ja, hier gibt es ein besonderes Flair. In der Stadt selbst gibt es viele tolle Feiertage, Orte direkt an der Elbe oder an der Alster. Außerhalb werden seit einigen Jahren viele alte Gutshäuser restauriert. Sie bieten die Möglichkeit, eine herrschaftliche Landhochzeit zu feiern, oft mit Übernachtungsmöglichkeiten

direkt vor Ort und einer standesamtlichen Trauung in den eigenen Räumlichkeiten, sogar an Samstagen. Allerdings sind die Außentermine stark limitiert, und die Standesämter kommen oft nur an ein paar Samstagen im Jahr zu den verschiedenen Lokationen.

Heiraten ohne Stress – geht das?

An die eigene Hochzeit werden oft sehr hohe Ansprüche gestellt, schließlich heiratet man nur einmal im Leben, und alles soll perfekt sein. Damit man sich am Tage der Hochzeit auf die Gäste konzentrieren kann, rate ich immer dazu, eine Zeremonienmeisterin zu bestimmen. Sie checkt die Räumlichkeiten vor der Feier, ob dort wirklich alles so hergerichtet ist, wie es besprochen wurde. Die Zeremonienmeisterin steht auch vor der Kirche und empfängt die Gäste

im Namen des Paares und übergibt dem Pastor das Kissen mit den Ringen. Außerdem steht sie hinter dem Paar beim Sekttempfang und sorgt dafür, dass die Geschenke auf den Geschenketisch und die Blumen in die Vase kommen.

Was sind die wichtigsten To-dos für Braut und Bräutigam?

Grundsätzlich plant ein Paar sein großes Fest gemeinsam. Die einzigen Aktivitäten, bei denen Bräutigam und Braut getrennte Wege gehen, sind bei der Bekleidungs- und beim Styling. Der Braut empfehle ich auf jeden Fall vorher einen Termin bei ihrer Stylistin, damit die Frisur und das Make-up auch wirklich zum Kleid passen. Der Bräutigam sollte sich die ihm für den Tag der Hochzeit aufgetragenen Tätigkeiten aufschreiben.

BUCH-TIPPS

Damit die Hochzeit zum schönsten Tag wird

Caroline Corelli: „Unsere Hochzeitsplanung“, mit integriertem Budgetplan und Monatsplaner zum Herausnehmen. Südwest, ISBN 978-3-517-06840-4, 9,95 Euro. Alison Price: „Hochzeit: Planen, vorbereiten, schön feiern“, Christian-Verlag, ISBN 978-3-88472-856-7, 9,95 Euro. Alexandra Dionisio: „Handbuch für unsere perfekte Hochzeit“, Graefte und Unzer, ISBN: 978-3-8338-0964-2, 24,90 Euro. „Liebvolle Geldgeschenke – Kreative Ideen für viele Anlässe“, Frechverlag, ISBN 978-3-7724-5820-0, 9,90 Euro. Anne von Blomberg, „Hochzeitstorten“, Dr. Oetker, ISBN: 978-3-76701-007-9, 19,95 Euro. Heike Dahmen-Lösche: „Ehevertrag – Vorteil oder Falle?“, Beck-Verlag, ISBN: 9-783-4235-0656-4, 9,50 Euro. (dpa)

BRAUTKLEID KAUFEN

Frühzeitig anfangen und einen Berater mitnehmen

Wichtig für die Wahl des passenden Kleides ist der Faktor Zeit. Mindestens sechs Monate vor der Hochzeit sollte die Baut mit der Suche beginnen, raten Hochzeitsplaner, denn der Besuch verschiedener Brautmodengeschäfte dauert seine Zeit. Sinnvoll ist es außerdem, einen Berater mitzunehmen – keinesfalls jedoch den zukünftigen Ehemann. Mutter oder Freundin seien grundsätzlich gute Berater, aber die Braut sollte sich auch auf ihr Bauchgefühl verlassen. Drei Monate vorher sollte die Wahl auf ein Kleid gefallen sein, das einige Wochen vor dem großen Tag dann noch einmal anprobiert und gegebenenfalls abgeändert wird. (dpa)

PROFI-TIPPS

Friseur und Make-up rechtzeitig planen

Wer beim Make-up nicht genug Übung hat oder sich eine aufwendige Frisur wünscht, sollte sich Unterstützung beim Profi suchen. Viele Friseure bieten beides an, einige wenige Salons haben sogar eigene Brautzimmer für das Hochzeitsstyling. Vier Monate vorher sollten die Termine festgemacht werden – denn an einem Samstag im Sommer heiraten viele Paare. Bei kürzeren Haaren ist einige Wochen vor der Hochzeit eine Haarverlängerung möglich. Für ein komplettes Styling sollten mindestens zweieinhalb Stunden eingeplant werden. (dpa)

KORREKTUR

Angaben zu der Bahnanbindung des AEZ

Auf der Ratgeberseite der Ausgabe vom 14./15. Mai zum Thema Einkaufszentren wurde fälschlicherweise geschrieben, dass die Bahnanbindung zum Alsteralt-Einkaufszentrum nicht optimal ist. Von der S-Bahn-Station Poppenbüttel ist das AEZ nach Angaben des HVV zu Fuß innerhalb von acht Minuten erreichbar. (lf)

Heiraten am 10. 10.

Schnapszahl-Termine wie der 9. 9. 2009 oder der 8. 8. 2008 waren in den vergangenen Jahren bei Hochzeitspaaren besonders beliebt. In diesem Jahr gibt es zwei leicht einzuprägende Hochzeitsstermine: den 10. Oktober und den 20. Oktober 2010.

20. 10. In der Gunst der Heiratswilligen werde wahrscheinlich der 20. Oktober vorn liegen, sagt Dieter Hahnel vom Bundesverband der Standesbeamten und Standesbeamten (BDS) in Bad Salzschlirf (Hessen). Denn dieser Tag ist ein Mittwoch, der 10. Oktober dagegen ein Sonntag, und die Hamburger Standesämter trauen am 10. 10. grundsätzlich nicht. Das Standesamt Altona bietet am 20. 10. sogar extra längere Trauzeiten an.

An Sonntagen liegen außerdem immer viele kirchliche Trauungen. Wenn die Nachfrage groß ist, kann jede Kommune jedoch individuell anordnen, dass das Standesamt auch an diesem Tag geöffnet ist. Zu bedenken ist aber: Je höher die Nachfrage, desto schneller muss alles gehen. Hahnel: „Ich würde an einem normalen Tag heiraten.“

Möglichkeiten für Heiratswillige am 10. 10. 2010 bieten sich dennoch. So werden Trauungen in Büchen, Halstenbek (von 9 bis 16 Uhr), Uetersen, Pinneberg, Lüneburg, Quickborn, Rellingen, Schenefeld und Oldenburg angeboten.

NZEIGE

Hochzeiten

www.branchenbuch.abendblatt.de

Hamburg

PARSHIP.de
Die führende Partneragentur

Mit dem Hamburger Abendblatt und Parship den richtigen Partner fürs Leben und zum Heiraten finden!

parship.abendblatt.de

In wenigen Schritten zu Ihrem Traumpartner:
www.abendblatt.de

Partnervermittlung

Rahlstedt

DRAGONFLY
WEDDINGPLANNER & EVENTS

Organisation & Planung Hochzeit
Hochzeitsstag - Hochzeitsreise
Geburtsstagsfeier - Familienfeier
Beate Carlino

Dragonfly Weddingplanner & Events
Rahlstedter Str. 134
22143 Hamburg
Tel. 0171 6870161
www.dragonfly-events.de

Hochzeitservice

Hamburg

Singlesuche

Sie suchen Singles aus Ihrer Nähe zum malen und chatten?
Die Single Suche unter Abendblatt.de liefert Ergebnisse der drei größten Singlebörsen!
singles.apps.abendblatt.de

Finden Sie Ihren Traumpartner hier!

Partnervermittlung

Neustadt

Hamburger Abendblatt

Noch mehr Infos zum Thema Hochzeiten finden Sie bei uns

Hamburger Abendblatt Online
Axel-Springer-Platz 1
20355 Hamburg
Tel. 040 34722602
www.abendblatt.de

Onlinemedien

Die Hälfte des Budgets für eine schöne Feier einplanen

Bei den Kosten frühzeitig auch an die Saalmiete denken

FRANKFURT: Die Budgetplanung ist ein wichtiger Aspekt bei der Vorbereitung. Eine günstige Hochzeit ist für rund 5000 Euro zu haben – die Kosten können aber auch 50 000 Euro und mehr betragen. Brautpaare sollten sich auf folgende Rechnung einstellen: 50 Prozent des Budgets geben die meisten für die Feier, zwölf Prozent für Kleider sowie Kosmetik- und Friseurbesuche, zehn Prozent für Blumen und Dekoration, acht Prozent für Musik, acht Prozent für Sonstiges, sechs Prozent für den Fotografen und sechs Prozent für Drucksachen aus. „Gerade der Kleinkram ist das, was sich summiert“, warnt Friederike Mauritz vom Bund deutscher Hochzeitsplaner in Frankfurt. Speisen und Getränke: Das Brautpaar sollte mit rund 70 Euro pro Hochzeits-

gast rechnen. Beim Partyservice kann der Preis bei nur 50 Euro pro Person liegen. Ein Sekttempfang schlägt mit rund 10 Euro pro Person zu Buche. Saalmiete: Dafür sollte man rund 200 Euro veranschlagen. Gebühren: Seit dem 1. Januar 2009 legt jedes Bundesland die Gebühren für eine standesamtliche Trauung selbst fest. Im Schnitt kostet eine standesamtliche Trauung 40 Euro. Blumenschmuck: Der Brautstrauss für die Kirche kostet um die 80 Euro. Die Tischdekoration schlägt mit rund 45 Euro pro Tisch zu Buche, der Schmuck für das Auto mit rund 150 Euro. Fotograf: Ein Profi-Fotograf kostet zwischen 100 und 1000 Euro. Spärtipp: Gespart werden kann überall, auch bei der Gästeliste. (dpa)